

Familien-, Paar- und Lebens- beratung



Psychologische Beratungsstelle
des Evangelisch-lutherischen
Kirchenkreises Laatzen-Springe

DIE BERATUNGSSTELLE IST UMGEZOGEN!
Ab jetzt finden Sie uns in der
Würzburger Straße 17 in Laatzen-Mitte

Jahresbericht 2025

Grußwort

Die stille Größe, die jedem Menschen innewohnt

Königlich. Mehr als vierhundert Königsfiguren hat Rolf Knoblauch, katholischer Diakon aus Bonn und gelernter Tischler, in den letzten 10 Jahren geschaffen. Königsfiguren wie die hier abgebildete, die im Dezember 2024 in der Kapelle der Medizinischen Hochschule Hannover ausgestellt waren und von dort aus immer wieder Patient*innen in ihren Zimmern besuchten oder im Café der Klinik Station machten.

Diese Königinnen und Könige stehen – so Rolf Knoblauch – für die stille Größe und Würde, die jedem Menschen innewohnt. Geschnitzt aus Treibholz oder aus Abbruchhäusern wollen sie mit all ihren Rissen und Kanten daran erinnern, dass trotz aller Brüche, die sich durch das Leben von Menschen ziehen, in jedem und jeder eine königliche Würde verborgen ist, die unzerbrechlich ist.

Es sind schlichte Figuren, alle gefertigt aus einem Stück. Sie tragen in der Regel ein bemaltes weißes Kleid oder eine schwarze Hose und einen weißen Pull-over – und besitzen eine Krone, auch wenn diese manchmal nicht sofort zu sehen ist. Manche sind versehrt, haben etwa nur einen Arm. Es gibt kleine Figuren und große, dicke und dünne. Allen ist aber eines gemeinsam: Sie haben ihre Augen geschlossen, als ob sie sich auf eine innere Kraft besinnen. Und: Keiner und keine der Könige und Königinnen verlässt traurig die Werkbank. Rolf Knoblauch gibt allen ein Lächeln mit auf ihren Weg.



Foto: privat

Hoffnung und Zuversicht sollen sie so weitertragen – und tun das auch an inzwischen mehr als 190 Orten in allen fünf Kontinenten, ob auf der Brücke eines Seenot-Rettungsschiffes, in einer Kirche im syrischen Aleppo oder in Flüchtlingslagern in Krisengebieten.

Wer einen oder eine der König*innen erhält, hat nämlich den Auftrag diese weiterzureichen. Denn als Kunstobjekte für die eigene Vitrine sind sie nicht gemacht, sondern dafür, die Erinnerung an die königliche Würde, die in einem jeden Menschen ist, weiterzugeben. In unserer Arbeit in der Beratungsstelle verstehen wir uns als Anwälte dieser Würde. In jeder Begegnung, ob nun in Beratungsgesprächen oder in der Prävention oder in der Netzwerkarbeit, wollen wir dazu beitragen, dass Menschen sich aufrichten können – trotz und in allem, was sie belastet oder bedrängt. Dafür steht unsere Beratungsarbeit inzwischen seit 50 Jahren. Im Mai 2026 wollen wir dieses Jubiläum feiern und würden uns freuen, dies mit Ihnen zu tun.

Ganz herzlich danken wir allen Kooperationspartner*innen und all denen, die unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr gefördert und unterstützt haben. Besonders dankbar sind wir, dass die Region Hannover unsere Beratungsstelle auch für die nächsten fünf Jahre mit der Erziehungs- und Familienberatung für die Kommune Laatzen beauftragt hat.

Wir danken den Kommunen Laatzen, Pattensen, Hemmingen und Springe für die Förderung unserer Arbeit und allen, die mit ihrer Einzelspende diese Arbeit möglich machen.

*Superintendent Andreas Brummer
Für den Kirchenkreis Laatzen-Springe*

50-jähriges Jubiläum der
Familien-, Paar- & Lebensberatung
Laatzen

**ZUVERSICHT
EINLADEN**

**08. Mai 2026
um 10:30**

in der Ev.-luth. Thomasgemeinde Arche
Marktstraße 21, Laatzen

Neue Gesichter und Netzwerken 2025



Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Weiterentwicklungen: Nach einem halben Jahr Vakanz konnte die 50%-Stelle für Beratung mit Constanze Gähje wieder besetzt und sogar auf 25 Wochenstunden aufgestockt werden. Bereits zum Jahresbeginn war das Team mit einer neuen Supervisorin gestartet. Kerstin Rehage begleitet nun unsere Teamprozesse und Fallsupervisionen mit einem guten Auge und unterstützt uns sowohl beim Erhalt und der Verbesserung unserer Arbeitsqualität als auch bei der persönlichen Weiterentwicklung. Im Herbst des Jahres konnten wir der Anfrage der Region Hannover, Sprechstunden in weiteren vier Kitas

in Laatzen anzubieten, nachkommen. Parallel dazu wurden der Umzug in die neuen Räumlichkeiten und das 50-jährige Jubiläum geplant. 2025 war auch ein Jahr des Netzwerkers: Neben der bereits seit Jahren bestehenden regelmäßigen Teilnahme an Arbeitskreisen trafen wir uns zu gezieltem Austausch mit Fachkräften von Polizei, Kirchenkreissozialarbeit, Jugendamt, Sozialpsychiatrischem Dienst und mit den Schulärztinnen sowie mit der neuen Fachbereichsleitung Soziales der Stadt Laatzen. Abschließend ist es uns wichtig, den folgenden Personen noch explizit für die Zusammenarbeit unsere Wertschät-

zung auszusprechen: Unser herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr Melanie Tegtmeier, die in diesem Jahr viele Rechtsberatungen und eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Trennung-Scheidung mit uns durchgeführt hat, Kristin Surendorff-Belder für die erneute Zusammenarbeit bei der Gesprächsgruppe für Trauernde, Andreas Heinze für die Fortführung unseres Supervisionsangebotes sowie Kerstin Rehage und Petra Kochmann für die Begleitung in Supervision und Leitungssupervision.

Kirsten Gesemann

Überblick in Zahlen

Wieviel wovon?

- 209 Fälle in der Erziehungsberatung
- 94 Fälle in der Lebensberatung
- 48 Offene Sprechstunden im Kiefernweg 2
- 48 Baby- und Kleinkind-Sprechstunden am Marktplatz 9
- 53 angenommene Sprechstunden für Eltern in 9 Kitas
- 1 Bilderbuch-Café in einer Kindertagesstätte
- 1 Vorleseprojekt in einer Kindertagesstätte
- 1 Studientag für ein Team
- 3 Gruppen in Kitas zur sozial-emotionalen Stärkung pro Winter je 1 Gruppe für Trauernde
- 10 Fachberatungen in Kitas zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung
- 36 Termine zur Rechtsberatung
- 1 öffentliche Veranstaltung zum Thema Trennung-Scheidung
- Teilnahme an 32 Treffen von Arbeitskreisen und Gremien



Woher?

- 223 Fälle aus Laatzen (164 Erziehungsberatung, 59 Lebensberatung)
- 66 Fälle aus dem sonstigen Kirchenkreis Laatzen-Springe
- 6 Fälle aus der Landeshauptstadt
- 4 Fälle aus der Region Hannover
- 3 Fälle außerhalb der Region Hannover/überregional

Wie lange?

Die durchschnittliche Wartezeit bei der Anmeldung zur Lebensberatung betrug in 2025 17 Tage und 20 Tage zur Erziehungsberatung. Im Vergleich zu 2024 hat sich die Wartezeit hier leicht verkürzt. Das Erstgespräch kam bei 79,5 % der Fälle innerhalb eines Monats zustande. Den ausführlichen Bericht „Beratung in Zahlen“ finden Sie bald auf unserer Homepage

Interview mit Constanze Gähje

Constanze, du bist jetzt seit 2025 als neue Kollegin bei uns in der Beratungsstelle tätig.

Was schätzt du an deiner Arbeit besonders?

Wir Beratenden haben die Chance, Verbindungen zwischen Menschen herzustellen. Für mich ist es ein großes Geschenk, wenn ich sehe, wie Ratsuchende mit sich selbst gut in Kontakt kommen, der Blick nach vorn wieder leichter wird. Gerade in der Familien- und Paarberatung gibt es ab und zu Leucht-Momente, in denen

Verstehen und Verständnis möglich werden und Menschen sich einander neu zuwenden können. Das erfordert viel Vertrauen. Ich habe große Hochachtung, wenn jemand mich als Beraterin daran teilhaben lässt.

Vorher hast du in Hannover gearbeitet. Was gefällt dir an Laatzen?

Die gute Nachbarschaft gefällt mir sehr. Ich habe den Eindruck, dass Laatzen von einer sehr bunten Mischung aus Menschen bewohnt wird, und erlebe große Freundlichkeit. Eine engagierte Stadtverwaltung, viele hilfreiche Netzwerke und Initiativen reagieren auf die vielfältigen sozialen Bedarfe.

Du hilfst Menschen dabei, wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Wie hältst du deine eigene Balance?

Wir sind alle Menschen, und mal ins Wackeln zu geraten ist vollkommen natürlich. Sich Zeit nehmen, ist wichtig: auf die inneren Stimmen hören, Körpersignale wahrnehmen und gut für sich selbst sorgen.

Mein persönliches Geheimrezept, wenn es mir mal gar nicht gut geht: Ei-Brot macht glücklich! Es liegt am Eigelb, das so freundlich leuchtet, am heimeligen Geschmack und am warmen Gefühl der Sättigung im Bauch.



Gut Trennen – Wie geht das?

Eine Trennung für sich, für die Kinder und rechtlich gut gestalten – zu diesen Themen bot die Familien-, Paar- und Lebensberatung Anfang September eine Veranstaltung im Familienzentrum Rethen an. Die vorgetragenen Inhalte werden im Folgenden vorgestellt:



Innere Trennung

Um innerlich wieder unabhängig zu werden, gehört es dazu, das emotionale Bezogensein auf den ehemaligen Partner oder die frühere Partnerin nach und nach zu beenden. Auch die unangenehmen Gefühle, die einer Trennung oft folgen, wie Trauer, Enttäuschung, Angst und Ärger sind Gefühle der Verbundenheit:

- Trauer weist auf den Wert des Verlorenen hin.
- Enttäuschung zeigt, dass jemand immer noch Erwartungen an die andere oder den anderen hatte – und zwar fälschliche.
- Hinter der Angst können Unsicherheit und Sorge stecken: bspw. ob man es ohne die andere Person schafft, oder weil sie als gefährlich bewertet wird.
- Ärger signalisiert, dass die betroffene Person selbst noch mehr Verantwortung übernehmen und der Gegenseite weniger Verantwortung zuschreiben könnte.

Um innerlich wieder frei zu werden, ist aktives Handeln wichtig.

Eigene Entscheidungen treffen, selber bestimmen, selbst Verantwortung übernehmen und dann handeln: jedes Tun macht einen Unterschied und ist ein Schritt auf dem Weg der inneren Trennung.

Dorothee Kalisch

Kinder durch eine Trennung begleiten

Eine elterliche Trennung ist für Kinder ein einschneidendes Erlebnis. Entscheidend für ihre seelische Stabilität ist jedoch weniger die Trennung selbst als der Umgang der Eltern damit.

Kinder brauchen eine ehrliche, altersgerechte Erklärung – möglichst von beiden Eltern gemeinsam.

Dabei sollte klar vermittelt werden:

Die Entscheidung liegt bei den Erwachsenen, das Kind trägt keine Verantwortung. Ebenso wichtig sind verlässliche Strukturen, feste Umgangsregelungen und ein möglichst stabiler Alltag.

Gefühle wie Traurigkeit, Wut oder Verunsicherung sind normale Reaktionen. Kinder sollten erleben, dass sie diese ausdrücken dürfen und weiterhin beide Eltern liebhaben können.

Loyalitätskonflikte – etwa durch abwertende Bemerkungen über den anderen Elternteil – sollten unbedingt vermieden werden.

Zeigen sich über längere Zeit deutliche Verhaltensveränderungen, kann professionelle Unterstützung hilfreich sein, etwa durch Beratungsstellen. Auch Eltern dürfen sich Hilfe holen, denn je stabiler sie selbst bleiben, desto mehr Sicherheit können sie ihrem Kind in dieser herausfordernden Phase geben.

Rona Stellmann

Finanzielle und rechtliche Trennung

Eine gute Möglichkeit, sich fair zu trennen, bietet eine Mediation.

Im Hinblick auf Umgangsfragen kann eine fachkundige, nicht-juristische Beratungsstelle z.B. eine gute Möglichkeit bieten, (wieder) miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es ist wichtig, den Eltern die Perspektive der Kinder, die von der Trennung betroffen sind, zu vermitteln. Das ist wichtiger und kann auch im Hinblick auf die Regelung finanzieller Fragen wegweisender sein als etwa die ganz exakte Bezifferung von Unterhaltsleistungen.

Verständigung hilft, die Situation zu entspannen, so dass es leichter wird, auch finanzielle Themen rund um die Trennung zu klären. Hier empfiehlt sich dann ein/e Anwaltsmediator*in.

Je existentieller die Klärung der Fragen ist, desto juristisch fachkundiger und erfahrener sollte die Mediationsperson sein. Wenn eine Mediation nicht funktioniert, gibt es auf anwaltlicher oder gerichtlicher Ebene die Möglichkeit, sich über streitige Fragen zu einigen.

Für den gesamten Ablauf sind dann eine familienrechtlich erfahrene anwaltliche Beratung, Sachlichkeit und – immer wieder – die (Über)Prüfung der eigenen und Abwägung der beiderseitigen Interessen wichtige Voraussetzungen

Melanie Tegtmeier

Bei diesen Themen auf dem Weg der Trennung begleiten wir Menschen gern in Form von Einzelgesprächen, Paargesprächen oder Gesprächen für getrennte Eltern sowie in der rechtlichen Erstberatung zum Familienrecht.

Schutzkonzept Prävention sexualisierte Gewalt

2024 und 2025 haben wir als Team der Familien-, Paar- und Lebensberatung viel Zeit damit verbracht, unseren Teil des Schutzkonzept zu erstellen. Aufbauend auf dem Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt des Kirchenkreises Laatzen-Springe analysierten wir die bestehenden Schutz- und Risikofaktoren und Beschwerde-

wege und veränderten z.B. die Lichtverhältnisse im Flur der Beratungsstelle und brachten weitere Exitschilder an. Die intensive Auseinandersetzung führte gemeinsam mit der Basisschule (durchgeführt von der Fachstelle Sexualisierte Gewalt der Landeskirche Hannovers) zu einer Sensibilisierung nicht nur in Bezug auf die Rahmen-

bedingungen in der Beratungsstelle, sondern vor allem auf unser Verhalten und unsere Sprache. Unsere neue Kollegin arbeitete sich nachträglich in das Konzept ein.



Das Team der psychologischen Beratungsstelle



Wir sind ein multiprofessionelles Team und verfügen über Zusatzqualifikationen unter anderem in den Bereichen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, systemische Therapie und Beratung, Familientherapie, Paarberatung, Mediation, Supervision, Coaching, Trauerbegleitung und Seelsorge. Wir bilden uns kontinuierlich fort.

Die Supervision für das Team wird seit Anfang 2025 von Kerstin Rehage durchgeführt.

Unser Angebot

- Lebensberatung
- Paarberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Familienberatung
- Beratung für Eltern und werdende Eltern
- Erziehungsberatung
- Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gruppen für Kinder und Erwachsene
- Trauerbegleitung
- Fortbildung und Coaching für Mitarbeitende sozialer Berufe/Studententage in Kitas
- monatliche Rechtsberatung
- Supervision

Erziehungsberatung für Jugendliche und Eltern minderjähriger Kinder ist kostenfrei.
Wir erwarten eine Kostenbeteiligung in der Lebensberatung, keine Beratung soll aber an den Kosten scheitern.
Die Beratungsgespräche werden zum Teil aus Kirchensteuern finanziert.



Familien-, Paar- und Lebensberatung



Psychologische Beratungsstelle
des Evangelisch-lutherischen
Kirchenkreises Laatzen-Springe

Würzburger Straße 17
30880 Laatzen
Pastor-Schmedes-Straße 5
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99
E-mail: Lebensberatung.Laatzten@evlka.de
www.lebensberatung-laatzten.de

Offene Sprechstunde:
jeden Donnerstag 16 – 17 Uhr
Baby- und Kleinkindsprechstunde:
jeden Donnerstag 10 – 11 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

Die Beratungsstelle
lädt am 24. Juni zum
Tag der offenen Tür ein:
von 14 bis 17 Uhr in
den neuen Räumen
in der Würzburger Str. 17!

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

